

F- u. B-Bereitschaft auch in höchst gelegenen Almgebieten schlagkräftig

„Waldbrand“ am Gaberl trotz weit entfernter Wasserbezugsstellen erfolgreich bekämpft

Die F- und B-Bereitschaft 56 des Bezirksfeuerwehrverbandes Voitsberg zeigte am vergangenen Wochenende bei einer Großübung vor Landesbranddirektor Karl Strablegg mit aller Deutlichkeit, daß sie auch in den unwegsamsten Gebieten raschest zur Stelle sein kann, um auftretenden Katastrophen schlagkräftigst zu Leibe zu rücken und somit wertvolles Gut und oft auch Menschen zu retten. Und dies unter feuerwehrtechnisch schwierigsten Bedingungen.

Bei dieser Großübung wurde ein Waldbrand auf einem Steilhang im Bereich des Gaberlgebietes, der sich noch dazu durch eine ungünstige Windrichtung so auszudehnen drohte, daß ein großer Hochwald gefährdet erschien, angenommen. Darüber hinaus gab es im weiten Umkreis des Brandherdes keine natürliche Wasserbezugsstelle. Die nächste war der Almbach, der nach Überwindung des Steilhanges bei einer Überhöhung von 500 Metern und in einer Entfernung von 1580 Metern, tief im Graben fließt.

Diese Tatsache war auch ausschlaggebend für die Ortsfeuerwehr Salla, daß sie mittels Funk sofort „Florian Voitsberg“ verständigte und die Hilfe der F- und B-Bereitschaft 56 anforderte.

Kurz nach der Alarmierung setzten sich die 28 Gruppen der F- und B-Bereitschaft mit insgesamt 38 Löschfahrzeugen und 240 Feuerwehrangehörigen in Bewegung und trafen kurze Zeit später in Salla ein.

Von Salla aus wurden über Anordnung des Einsatzleiters ABI und F- und B-Bereitschaftskommandant Franz Gehr vier Gruppen bzw. Tanklöschfahrzeuge der Wehren Voitsberg, Köflach, Bärnbach und Rosental zur Brandstelle kommandiert, um das Feuer, so weit es im Bereich der Möglichkeit stand, in Schach zu halten bzw. bis zum Eintreffen des Wassers aus dem Almbach zu bekämpfen. Um ein Ausbreiten des Feuers zu verhindern, hatten diese vier Einsatzgruppen auch die Aufgabe, einen Naßstreifen anzulegen.

Ein weiterer Teil der Gruppen, unter der Leitung des ABI Strini hatte die Aufgabe, eine rund 1500 Meter lange Schlauchleitung, über schwierigstes, steiles Gelände vom Almbach zur Brandstelle zu verlegen.

Die übrigen Gruppen, unter dem Kommando des F- und B-Bereitschaftskommandanten-Stellvertreter Otto D' Isep, mußten auftragsgemäß einen Feuergraben anlegen.

Die Koordinierung der einzelnen Einsätze erwies sich als vortrefflich. Damit gelang es, daß der Brand jede Sekunde unter Kontrolle stand. Das Wasser der Tanklöschfahrzeuge reichte bis zum Eintreffen des Wassers aus dem Almbach über die fast 1580 Meter langen Schlauchleitungen. Mit sieben Pumpen wurden pro

Minute dann 800 Liter zur angenommenen Brandstelle gebracht und so konnte dieser „Brand“ dann bald vollkommen gelöscht werden.

Diese Übung zeigte auch, wie wichtig die Funkausrüstung und Ausbildung der Wehren des Bezirkes ist. Dadurch war es möglich, alle Befehle über Funk an die weit auseinandergelegenen Einsatzstellen weiterzugeben. Für das gute Funktionieren dieser Einrichtung zeichnete ABI Gustav Scherz verantwortlich.

Bewährt hat sich auch das ebenfalls in Einsatz gekommene Küchenzelt. Nach Schluß der Übung gab es für alle Beteiligten heiße Würstl und heißen Tee.

Hervorzuheben ist noch, daß auch bald nach der Alarmierung zwei Rettungsfahrzeuge der Rot-Kreuz-Bezirksstelle Voitsberg-Köflach unter der Leitung von Bezirksrettungskommandanten Karl Edler am „Katastrophenort“ eintrafen und bis zum Ende der Übung in Einsatzbereitschaft standen.

Nach dem erfolgreichen Abschluß der Übung erstattete ABI Franz Gehr darüber Meldung an den Landesbranddirektor Karl Strablegg. Dieser würdigte in einer kurzen Ansprache dann die bei dieser Übung erbrachten Leistungen jedes einzelnen Feuerwehrmannes und dankte für die bewiesene Einsatzbereitschaft und gezeigte Schlagkraft.

In seiner Ansprache strich Landesbranddirektor Strablegg auch besonders die gute Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz und der Gendarmerie des Bezirkes Voitsberg hervor und dankte dabei dem Gendarmerie-Bezirkskommandanten Kontrollinspektor Peter Walzl und dem Postenkommandanten von Salla, Revierinspektor Erich Leitgeb, für ihr gezeigtes Interesse an dieser Übung, das sie mit ihrer Anwesenheit bekräftigten.

An der Übung nahmen noch Brandrat Josef Schlenz, Bezirksfeuerwehrarztstellvertreter Otto Koren jun., EABI Fritz Ryschka, Abschnittsbrandinspektor Karl Kriehuber und die Bezirksfeuerwehrräte HBI Rudolf Reif, HBI Erwin Draxler, HBI Adolf Poppe teil.

Die an der Übung teilgenommenen F- und B-Bereitschaftsgruppen gehören den Freiwilligen Feuerwehren Voitsberg, Köflach, Bärnbach, Rosental, Piber, Glasfabrik Köflach, Glasfabrik Voitsberg, Glasfabrik Oberdorf, ÖDK, Mooskirchen, Stallhofen, St. Martin, Krottendorf, Afling, Kemetberg, Graden, Kainach, Steinberg, Köppling, Hallersdorf, Söding, Salla, Krems, Edelschrott und Ligist an.

Abschließend gratulierte Brandrat Josef Schlenz dem Landesbranddirektor Karl Strablegg namens der Feuerwehren des Bezirkes Voitsberg zum bevorstehenden Geburtstag und überreichte als Geschenk ein schönes Album mit Lichtbildern.